

#GIDSstatement 10 / 2022

Marie-Theres Sommerfeld

Frauen an der Spitze regimekritischer Protestbewegungen im Libanon und Iran

Wo steht die feministische Außenpolitik?

#GIDSstatement | Nr. 10/2022 | Oktober 2022 | ISSN 2699-4372

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie, detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar

ISSN 2699-4372

Dieser Beitrag steht unter der Creative Commons Lizenz CC BY-NC-ND 4.0 International (Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitung). Weitere Informationen zur Lizenz finden Sie unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>



#GIDSstatement wird vom German Institute for Defence and Strategic Studies (GIDS) herausgegeben.

Die Beiträge sind auf der Website des GIDS kostenfrei abrufbar: www.gids-hamburg.de

#GIDSstatement gibt die Meinung der AutorInnen wieder und stellt nicht zwangsläufig den Standpunkt des GIDS dar.

Zitiervorschlag:

Marie-Theres Sommerfeld, Frauen an der Spitze regimekritischer Protestbewegungen im Libanon und Iran. Wo steht die feministische Außenpolitik?, #GIDSstatement 10/2022, Hamburg.

GIDS

German Institute for Defence and Strategic Studies
Führungsakademie der Bundeswehr
Manteuffelstraße 20 · 22587 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 8667 6801
buro@gids-hamburg.de · www.gids-hamburg.de

Frauen an der Spitze regimekritischer Protestbewegungen im Libanon und Iran

Wo steht die feministische Außenpolitik?

Der sogenannte Arabische Frühling, der sich vor der Pandemie in seiner zweiten Iteration befand, bleibt auch elf Jahre nach Ausbruch der ersten Proteste ein wichtiges Thema. Für die betroffenen Staaten hatten die Proteste weitreichende Folgen, von demokratischen Wahlen in Tunesien zur neuen Autokratie in Ägypten und jahrelangem Bürgerkrieg in Syrien. Die Forderungen der Demonstranten waren einander zunächst ähnlich, von Würde und Freiheit zu mehr wirtschaftlichen Chancen und politischer Partizipation.¹ Die Entwicklung der Massenproteste, die meist mit gewaltsamen Auseinandersetzungen mit Polizei oder Militär einhergingen, ließen sich über Monate in internationalen Medien verfolgen.

Ein in der Berichterstattung jedoch wenig beachtetes Thema war die Teilnahme von Frauen an den Protesten. Frauen kamen in der Berichterstattung hauptsächlich als Opfer sexueller Übergriffe vor, obwohl sie zahlreich an den Protesten teilnahmen.² Dies wird dem Risiko, welches Frauen mit ihrer Teilnahme an Protesten auf sich nehmen, nicht gerecht, wie sich derzeit an der Lage im Iran zeigt. Gerade in der „zweiten Welle“ der Proteste ab 2019 nahmen viele Frauen an Demonstrationen im Libanon, in Algerien, im Irak und im Sudan teil. Frauen waren ebenfalls maßgeblich als politische Aktivistinnen und Organisatorinnen in die Proteste involviert, auch in Führungspositionen.³ Während zwischen den Demonstranten damals Solidarität und Egalität zu herrschen schien, spiegelt sich dies nicht im sozio-politischen Raum wieder. Frauenrechte waren keine elementare Forderung der Proteste und es besteht die berechtigte Frage, inwieweit größere wirtschaftliche und politische Partizipation von Frauen ein Ergebnis erfolgreicher Revolutionen wäre. Genau hier könnte eine feministische Außenpolitik ansetzen, die, wie es auf der Website des Auswärtigen Amtes heißt, auf die „*Förderung der Rechte, von Repräsentanz und der Ressourcen von Frauen*“⁴ setzt.

Dieses Statement beschreibt aus gegebenem Anlass den Anteil libanesischer und iranischer Frauen an den jeweiligen Protestbewegungen und zeigt beispielhaft Wege auf, wie Frauen in beiden Gesellschaften unterstützt werden können.

Libanon: Politischer Aktivismus und „Arabischer Frühling“

Im Libanon gab es bereits vor dem „Arabischen Frühling“ mehrfach Proteste gegen die Regierung. So kam es 2005 nach der Ermordung des Premierministers Rafik Hariri zu Massenprotesten, welche die pro-syrische Regierung zum Rücktritt zwangen und das Ende der syrischen Truppenpräsenz im Libanon einläuteten. An diesen Protesten

1 Washington Post 2019; Dunne 2013.

2 Sadiqi 2016; Manea 2014; Dean 2013; CNN 2013.

3 Middle East Institute Podcast 2020; Al Jazeera 2019; France24 2020; Reilly 2019; Nassar 2019.

4 Auswärtiges Amt 2022.

nahmen Frauen in großer Zahl teil, und nach dem Erfolg der sogenannten „Zedernrevolution“⁵ erfuhren Frauenrechte, für die sich entsprechende Organisationen seit Jahren engagiert hatten, vermehrt politische Aufmerksamkeit.⁶

Der politische Aktivismus libanesischer Frauen hat eine lange Geschichte, die im späten 19. Jahrhundert damit begann, dass Frauen sich organisierten und ihre Rechte einforderten. Auch an der Unabhängigkeitsbewegung vom französischen Mandat beteiligten sich Frauen, doch mit der 1943 erreichten Unabhängigkeit gerieten Frauenrechte zunächst in den Hintergrund.⁷ Dennoch zeigt die Beteiligung von Frauen an den Unabhängigkeitsprotesten, dass Frauen schon damals ein aktiver Teil der libanesischen Zivilgesellschaft waren. Entsprechend ihrer Beteiligung an vorausgehenden Protestbewegungen beteiligten sich Frauen sowohl an den anti-Regierungsprotesten 2011, als auch an den landesweiten „You Stink“ Protesten gegen mangelnde staatliche Dienstleistungen 2015 und an regierungskritischen Protesten 2019.⁸

Als im Dezember 2010 die ersten Proteste im Rahmen des Arabischen Frühlings ausbrachen, verhielt sich die Situation im demokratischen Libanon anders als in den anderen Staaten der Region. Während die Menschen von Marokko bis Syrien gegen autokratische Regierungen protestierten, war die libanesischen Regierung nur kommissarisch im Amt und der politische Stillstand hatte zum Zusammenbruch staatlicher Institutionen geführt. Als ab Februar 2011 auch im Libanon demonstriert wurde, forderten die Demonstranten die Abschaffung des konfessionellen Proporzsystems, welches sie für die mangelnde wirtschaftliche Entwicklung und Korruption verantwortlich machten; nicht das Ende ihrer Regierung. Im Gegensatz zu den Nachbarländern forderten die Libanesen also ein Ende der staatlichen Schwäche und eine Wiederherstellung staatlicher Autorität.⁹

Im Herbst 2019 entstand eine neue Welle von Protesten im Libanon, bei denen Frauen ebenfalls eine wichtige Rolle spielten.¹⁰ Die Proteste richteten sich gegen die schlechte wirtschaftliche Entwicklung und Infrastruktur, sowie gegen die hohe Auslandsverschuldung und Korruption. Ausgelöst wurden die Proteste durch den zunehmenden Wertverfall des libanesischen Dinars und letztlich eine Steuer auf WhatsApp, welche die Regierung einführen wollte, um den finanziellen Nöten des Staates Abhilfe zu schaffen. Die Proteste wurden schnell zu den größten anti-Regierungsdemonstrationen seit Jahren und führten am 29. Oktober 2019 schließlich zum Rücktritt des Premierministers Saad Hariri und der Bildung einer neuen Regierung¹¹. Nach erneuten Parlamentswahlen im Mai 2022 hat sich im Libanon bisher keine neue Regierung gebildet, während sich die Wirtschaftskrise stetig verschärft.¹² Mitte September erlangte eine junge Libanesin kurzfristige Berühmtheit, als Sie mit einer Spielzeugpistole bewaffnet eine Bank überfiel und ihr eigenes Geld forderte.¹³

Da Frauen im Libanon seit Jahren lautstark für ihre politischen Rechte eintreten, bietet sich die verheerende wirtschaftliche Lage im Libanon als Anknüpfungspunkt für

5 Beziehungsweise „Independence Intifada“.

6 Deutsche Welle 2005; Khalaf 2010: 3; Stephan 2018: 73 f.

7 Khalaf 2010: 1 f.

8 Middle East Eye 2016; Al Arabiya 2015; Khalil 2019.

9 Rosiny 2018: 3; Reuters 2011.

10 Nasssar 2019.

11 NYT 2019; Reuters 2021.

12 Baumann 2019: 6 ff.; EPRS 2022: 1 ff.; Rickards 202: 7 ff.; MEMO 2022.

13 Middle East Eye 2022.

feministische Außenpolitik an, um die Ausbildung von Frauen in systemrelevanten Berufen oder Kleinunternehmerinnen zu fördern. So zeigt sich auf dem libanesischen Arbeitsmarkt eine deutliche Differenz zwischen den Geschlechtern, da 71 Prozent der Männer aktiv am Arbeitsmarkt teilnehmen, im Vergleich zu nur 23 Prozent bei den Frauen.¹⁴ Im Libanon gibt es allerdings keine Erhebung über die Verteilung von Arbeitnehmern in verschiedenen Branchen oder Arbeitslosenstatistiken. Genauso wenig gibt es regelmäßige Erhebungen zu dem am Arbeitsmarkt existierenden Bedarf oder offizielle Bewerbungsportale, sodass Arbeitsstellen überwiegend informell vergeben werden, was Bewerber auf Grund mangelnder Information oder Kontakte außen vor lässt.¹⁵ Hier ließe sich durch eine Initiative Deutschlands oder der EU leicht Abhilfe schaffen, welche durch den Aufbau entsprechender Portale und Statistiken überproportional den bisher weniger am Arbeitsmarkt teilnehmenden Frauen zugutekäme.

Iranische Frauen als Vorreiter

Ausgerechnet in der islamistischen Theokratie des Iran sind Frauen dieser Tage nicht nur Vorreiter der Proteste gegen das Regime, sondern die tödliche Misshandlung einer jungen Iranerin ist der Auslöser der Proteste,¹⁶ die sich gegen jahrzehntelange Repressionen richten. Im Iran kam es schon 2009, vor Ausbruch des „Arabischen Frühlings“, zu Protesten gegen das Regime. Damals erlangte der Fall einer jungen Frau, die vor laufender Kamera erschossen wurde, traurige Berühmtheit. Auch hier hatten Frauen zahlreich an den Protesten teilgenommen; damals wurden die Proteste brutal niedergeschlagen,¹⁷ so wie es derzeit ebenfalls versucht wird.

Im Iran kommt es seit Jahren immer wieder zu Protesten gegen das Regime, an denen Frauen mit der Forderung nach dem Ende der verpflichtenden Verschleierung teilnehmen oder sie initiieren.¹⁸ Zwischen 2005 und 2009 gab es eine von Frauen organisierte Kampagne, deren Ziel es war, mit über einer Millionen Unterschriften gegen die legal festgeschriebene Diskriminierung und Ungleichbehandlung von Frauen zu protestieren. Die Kampagne wurde zerschlagen, bevor sie ihr Ziel erreichen konnte, schaffte es aber zuvor, mehrere tausend Teilnehmer zu mobilisieren. Im Jahr 2014 folgte die Kampagne „My Stealthy Freedom“, in deren Rahmen unverschleierte Frauen für Fotos posierten.¹⁹

Ähnlich wie im Libanon hat auch die iranische Frauenrechtsbewegung eine lange Geschichte, die 1905 ihren Anfang nahm. Während der Regierungszeit des Schahs zwischen 1920 und 1979 begannen Frauen vermehrt zu studieren und am Arbeitsleben teilzunehmen und erhielten 1963 das Wahlrecht. 1979 waren Frauen ein wesentlicher Bestandteil der Demonstrationen, die schließlich die Islamische Revolution einläuteten.²⁰ Während Frauenrechte im Zuge der Islamischen Revolution stark eingeschränkt wurden, sind mittlerweile fast 50 Prozent der iranischen Universitätsabsolventen weiblich und viele haben als Ärzte oder Ingenieure systemrelevante Ausbildungen. Dennoch arbeiten nur knapp über 15 Prozent der

¹⁴ World Bank 2019; GIZ 2019: 15 f., 65, 104.

¹⁵ GIZ 2019: 14, 16, 36 ff.

¹⁶ Kohli 2022.

¹⁷ AP News 2018.

¹⁸ NPR 2018; Ceasefire 2019: 10.

¹⁹ Parsa 2020; Ceasefire 2019: 10.

²⁰ Ferdows 1983; Moghadam 2004.

iranischen Frauen, im Vergleich zu 64 Prozent der Männer.²¹ Frauenrechte sind ein zentrales gesellschaftspolitisches Thema im Iran und der Diaspora,²² auch weil sie den Machtmissbrauch der Regierung gegenüber der Bevölkerung symbolisieren. Aufgrund der sozialen und ökonomischen Diskriminierung des iranischen Rechts gegen Frauen,²³ die zunehmend gut ausgebildet sind und deren Kleidung als öffentliches Machtsymbol des Regimes missbraucht wird, ist es nicht verwunderlich, dass Frauen an der Spitze der momentanen Protestbewegung stehen. Die – mit dem offenbar gewaltsamen Tod Mahsa Aminis in Polizeigewahrsam – am 16. September 2022 begonnenen Proteste haben sich inzwischen auf über 80 Städte ausgeweitet²⁴ und werden häufig von Frauen angespornt, die sich öffentlich die Haare abschneiden oder ohne Kopftuch auftreten.²⁵ Dabei richtet sich der Protestschrei „Tod dem Diktator“²⁶ gegen den Revolutionsführer Ayatollah Khamenei, dessen Kommentare gegen die Gleichberechtigung der Frau²⁷ keinen Zweifel an dem repressiven Charakter des iranischen Regimes lassen.

Fazit – Frauen fördern für mehr Stabilität

Der Nahe Osten ist traditionell patriarchisch geprägt, womit ein bestimmtes Rollenverständnis der Frau einhergeht. Zudem spielt eine Auslegung der Sharia-Gesetzgebung in vielen Staaten der Region eine wesentliche Rolle und beeinflusst den legalen und sozialen Status der Frauen. Entsprechend ist das Potenzial der Frauen in den meisten Staaten des Nahen Ostens aufgrund mangelnder legaler und wirtschaftlicher Gleichberechtigung bei weitem nicht erschlossen.²⁸

Im Iran werden Frauen beispielsweise gesetzlich von bestimmten „gefährlichen“ oder „anstrengenden“ Berufsfeldern ausgeschlossen und Stellen in der öffentlichen Verwaltung sind teilweise Männern vorbehalten.²⁹ Hier könnte die EU ansetzen, indem im Iran ansässige EU-Unternehmen dazu verpflichtet werden, iranische Frauen bei gleicher Ausbildung bei der Stellenbesetzung zu bevorzugen.

Allgemein geht die hohe Arbeitslosigkeit in den Staaten des Nahen Ostens auch dadurch zu Lasten der Frauen, dass Männer als traditionelle Versorger bei der Vergabe knapper Arbeitsplätze bevorzugt werden. Umgekehrt bleibt der ökonomische Status der Frau niedrig, wenn sie finanziell von einem Mann abhängig ist, was wiederum Auswirkungen auf das gesamte sozio-ökonomische Leben der Familie hat.³⁰

Dem großen ungenutzten ökonomischen Potenzial der Frauen in muslimisch geprägten Ländern kann im Sinne einer „Feministischen Außenpolitik“ durch gezielte Förderungen begegnet werden. Da der Mangel an adäquaten Arbeitsplätzen im formellen Sektor eine große Herausforderung für die Mehrheit der Staaten im Nahen Osten darstellt, könnten zielgerichtete, von der EU finanzierte Arbeitsplätze, die in Teilen explizit für Frauen vorgesehen sind, für die betroffenen Staaten attraktiv sein.

21 Parsa 2020; Ceasefire 2019: 18, 21; Forbes 2015; Rferl 2014.

22 Ferdows 1983; Moghadam 2004: 8 ff.

23 Moghadam 2004: 4 ff.; Ceasefire 2019: 7 ff.

24 MEI Podcast 2022; BBC 2022.

25 Amiri 2022; Riba I Giner 2022.

26 Newsweek 2022.

27 Ceasefire 2019: 6.

28 Borovsky/Ben Yahia 2012: 6 ff.; Ben Salem 2010: 1; Slimane et al. 2020.

29 Ceasefire 2019: 22.

30 Mouelhi/Goaied 2017: 2 ff., 8 f.; Ben Salem 2010: 9; Ceasefire 2019: 24.

Hier kommen zum Beispiel Kinderbetreuung und der Bildungssektor in Frage, da durch adäquate Kinderbetreuung wieder mehr Frauen am Arbeitsmarkt partizipieren können.

Zu beachten ist zudem, dass sich der Nahe Osten auch dadurch auszeichnet, dass sich die Lebensverhältnisse zwischen urbanem und ruralem Raum stark unterscheiden; in ländlich geprägten Regionen und armen Familien haben es Frauen oft schwer, eine adäquate Schulbildung zu bekommen. So gehen in ländlichen Gebieten meist weniger Frauen einer bezahlten Arbeit nach als in urbanen Gebieten, was auch mit einem Mangel an Mobilität zusammenhängt.³¹ Hier könnten sichere, geschlechtsspezifische Transportmöglichkeiten Abhilfe schaffen.

Im Libanon und im Iran stehen die Gesellschaften derzeit vor existenziellen Abgründen. Während der Westen im Iran vorsichtig agieren sollte, um nicht das Narrativ des Regimes von einer westlichen Verschwörung zu bedienen,³² ist im Libanon Vorsicht geboten, damit etwaige Hilfen nicht der pro-iranischen Hisbollah zukommen. In beiden Staaten ist die Situation so explosiv und komplex, dass die Gefahr besteht, durch westliche Einmischung mehr Schaden anzurichten als Gutes zu tun. Insofern könnte hier die Stunde der „Feministischen Außenpolitik“ geschlagen haben, indem Deutschland auf die wirtschaftliche Partizipation von Frauen ausgerichtete Bottom-up-Projekte initiiert und finanziell unterstützt. Ob es dagegen mit dem derzeitigen iranischen Regime eine konstruktive Zusammenarbeit geben kann, muss kritisch hinterfragt werden. Kern des Regimes ist die Islamische Revolution, und ein wichtiger Bestandteil der Islamischen Revolution ist der Export der ihr zugrunde liegenden Ideologie, durch welche die Menschen im Iran seit vier Dekaden unterdrückt werden.³³

Im Islam gibt es ein Zitat des schiitischen Imam Ali: „*Two are responsible for Tyranny, the Tyrant and the one who submits to Tyranny*“.³⁴ Die iranischen Frauen haben sich entschieden, gegen ihre Unterdrücker zu kämpfen. Wenn Deutschland ihnen beistehen will, muss es konsequent gegen das islamistische Regime Stellung beziehen und akzeptieren, dass es dessen Verhalten nicht ändern können. Sollte es eine feministische Außenpolitik geben, ihre Stunde hätte jetzt geschlagen.

Literaturverzeichnis

- Aarabi, Kasra (2019): *The Fundamentals of Iran's Islamic Revolution*, Tony Blair Institute for Global Change, London.
- Ait Ali Slimane, Meriem/Lundvall, Jonna/Mohindra, Komal/Al Aabbadi, Shereen/Kurshitashvili, Nato/Hisou, Olga (2020): *Women's economic Empowerment in Jordan*, MENA Knowledge and Learning, Quick Notes Series 179, World Bank, Washington.
- Al Arabiya (2015): *Women are underestimated*, in: *Lebanon's Protests*, 01.09.2015, <https://english.alarabiya.net/en/views/news/middle-east/2015/09/01/Female-protesters-underestimated-in-Lebanon-movements>, zuletzt aufgerufen am 18.06.2020.
- Al Jazeera (2019): *Lebanon Protests. All the latest Updates*, 21.10.2019, <https://www.aljazeera.com/news/2019/10/lebanon-protests-latest-updates-191021080734203.html>, zuletzt aufgerufen am 27.09.2022.

³¹ Mouelhi/Goaied 2017: 3; Ben Salem 2010: 2; Ceasefire 2019: 20.

³² Taremi 2014: 8; Ghazvinian 2021: xiv; Gordon 2020: 25 ff., 32 ff., 40 ff.; ArabNews 2022.

³³ Aarabi 2019: 8 ff., 13ff., 22 ff.; El Husseini 2010: 805 ff.; Vatanka 2018.

³⁴ Ferdows 1983: 286.

- Al Monitor (2020): Iraqi Protests blush pink as Feminists flood Streets, 14.02.2020, <https://www.al-monitor.com/pulse/originals/2020/02/iraq-protests-feminism-women.html>, zuletzt aufgerufen am 28.09.2022.
- Amiri, Natalie (2022): Twitter feed @NatalieAmiri vom 26.09.2022, <https://twitter.com/NatalieAmiri/status/1574354010382819328>, zuletzt aufgerufen am 27.09.2022.
- AP News (2018): 2009 vs Now. How Iran's new Protests compare to the Past, 03.01.2018, <https://apnews.com/article/ali-khamenei-ap-top-news-elections-international-news-mahmoud-ahmadinejad-ab649e2190834e19b1f006f76493645f>, zuletzt aufgerufen am 26.09.2022.
- Arab News (2022): Iran Hijab Protests a Western Conspiracy. Khamenei, 29.07.2022, <https://www.arabnews.com/node/2132151/middle-east>, zuletzt aufgerufen am 28.09.2022.
- Auswärtiges Amt (2022): Einbeziehen statt ausgrenzen. Was ist feministische Außenpolitik?, 03.05.2022, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/themen/feministische-aussenpolitik>, zuletzt aufgerufen am 26.09.2022.
- Baumann, Hannes: (2019) The Causes, Nature, and Effect of the current Crisis of Lebanese Capitalism, University of Liverpool, Researchgate: Berlin.
- BBC (2022): Mahsa Amini. Protests over Woman's Death claim more Lives in Iran, 22.09.2022, <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-62986057>, zuletzt aufgerufen am 27.09.2022.
- Ben Salem, Lilia (2010): Tunisia, in: Kelly, Sanja/Breslin, Julia (Hgg.), Women's Rights in the Middle East and North Africa. Progress and Resistance, Freedom House, N.Y/Washington, 487–516.
- Borovsky, Gabriella/Ben Yahia, Asma (2012): Women's political Participation in Tunisia after the Revolution. Findings from Focus Groups in Tunisia, National Democratic Institute, Washington.
- Ceasefire Centre for Civilian Rights, Centre for Supporters of Human Rights and Minority Rights Group International (2019): Beyond the Veil. Discrimination against Women in Iran, London.
- CNN (2013): Gang Rape, the dark Side of Egypt's Protests, 03.07.2013, <https://www.edition.cnn.com/2013/07/03/opinion/burleigh-ropes-tahrir-square/index.html>, zuletzt aufgerufen am 28.09.2022.
- Constant, Louay/Edochie, Ifeanyi/Glick, Peter/Martini, Jeffrey/Garber, Chandra (2020): Barriers to Employment that Women face in Egypt. Policy Challenges and Considerations, Rand Corporation, Santa Monica.
- Dean, Laura: (2013): Women stood their Ground in Tahrir, in: Foreign Policy vom 05.07.2013, <https://foreignpolicy.com/2013/07/05/women-stood-their-ground-in-tahrir/>, zuletzt aufgerufen am 27.09.2022.
- Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) (2019): Employment and Labour Market Analysis Lebanon, Bonn/Eschborn.
- Deutsche Welle (2005): Nach dem Sieg der „Zedernrevolution“, 01.03.2005, <https://www.dw.com/de/nach-dem-sieg-der-zedernrevolution/a-1505087>, zuletzt aufgerufen am 18.06.2020.
- Deutschlandfunk (2022): Baerbock fordert neue Sanktionen gegen Iran wegen gewaltsamem Vorgehen gegen Proteste, 26.09.2022, <https://www.deutschlandfunk.de/baerbock-fordert-neue-sanktionen-gegen-iran-wegen-gewaltsamem-vorgehen-gegen-proteste-100.html>, zuletzt aufgerufen am 27.09.2022.
- Dunne, Michelle (2013): Storms of the Arab Spring, in: Carnegie Endowment for International Peace vom 03.12.2013, <https://carnegieendowment.org/2013/12/03/storms-of-arab-spring-pub-53788>, zuletzt aufgerufen am 28.09.2022.

- El Husseini, Rola (2010): Hezbollah and the Axis of Refusal: Hamas, Iran and Syria, in: *Third World Quarterly*, 31 (5), 803–815.
- European Parliamentary Research Service (EPRS) (2022): Situation in Lebanon. Severe and prolonged Economic Depression, European Parliament Briefing, Brüssel.
- Ferdows, Adele K. (1983): Women and the Islamic Revolution, in: *International Journal of Middle Eastern Studies*, 15 (2), May 1983, Cambridge University Press: Cambridge/New York, 283–298.
- Forbes (2015): Set to take over tech. 70% of Iran’s Science and Engineering Students are Women, 09.12.2015, <https://www.forbes.com/sites/amyguttman/2015/12/09/set-to-take-over-tech-70-of-irans-science-and-engineering-students-are-women/?sh=e3a2ae844de1>, zuletzt aufgerufen am 27.09.2022.
- France24 (2020): Violent Protests against economic Hardship in Lebanon, 29.04.2020, <https://www.france24.com/en/20200429-violent-protests-against-economic-hardship-in-lebanon>, zuletzt aufgerufen am 26.09.2022.
- Ghazvinian, John (2021): *America and Iran. A History 1720 to Present*, Vintage Books: New York.
- Gordon, Philip H. (2020): *Losing the long Game. The false Promise of Regime Change in the Middle East*, St. Martin’s Press: New York.
- Khalaf, Mona Chemali (2010): Lebanon, in: Kelly, Sanja/Breslin, Julia (Hgg.), *Women’s Rights in the Middle East and North Africa. Progress amid Resistance*, Freedom House, N.Y./Washington, 249–281.
- Khalil, Sarah (2019): ‘The Revolution is female’: Why Feminist Issues are driving Lebanon’s Protests, in: *The New Arab* vom 07.11.2019, <https://english.alaraby.co.uk/analysis/why-feminist-issues-are-driving-lebanons-protests>, zuletzt aufgerufen am 28.09.2022.
- Kohli, Anisha (2022): What to know about the Iranian Protests over Mahsa Amini’s Death, in: *Time* vom 24.09.2022, <https://time.com/6216513/mahsa-amini-iran-protests-police/>, zuletzt aufgerufen am 26.09.2022.
- Manea, Elham (2014): The Arab popular Uprisings from a Gender Perspective, in: *Zeitschrift für Politik: ZfP, Organ der Hochschule für Politik München*, 61 (1), 81–100.
- Middle East Eye (2016): How Beirut’s “YouStink” Protests bloomed into political Movement, 03.09.2016, <https://www.middleeasteye.net/features/how-beirut-youstink-protests-bloomed-political-movement>, zuletzt aufgerufen am 26.09.2022.
- Middle East Eye (2022): Two Lebanese Banks held up in one Day as Customers demand own Funds, 14.09.2022, <https://www.al-monitor.com/originals/2022/09/two-lebanese-banks-held-one-day-customers-demand-own-funds>, zuletzt aufgerufen am 26.09.2022.
- Middle East Institute Podcast (2020): Protest Movements in Algeria, Iraq and Lebanon during COVID-19, 30.04.2020, <https://www.mei.edu/multimedia/podcast/protest-movements-algeria-iraq-and-lebanon-during-covid-19>, zuletzt aufgerufen am 12.10.2022.
- Middle East Institute Podcast (2022): Iran’s growing Protests, 23.09.2022, <https://www.mei.edu/multimedia/podcast/irans-growing-protests>, zuletzt aufgerufen am 12.10.2022.
- Middle East Monitor (MEMO) (2022): UNSC calls for swift Formation of Government in Lebanon, 08.07.2022, <https://www.middleeastmonitor.com/20220708-uns-calls-for-swift-formation-of-government-in-lebanon/>, zuletzt aufgerufen am 23.07.2022.
- Moghadam, Valentine M. (2004): *Women in the Islamic Republic of Iran. Legal Status, Social Positions, and Collective Action*, Conference Paper for Iran after 25

- Years of Revolution. A Retrospective and a Look ahead, Woodrow Wilson International Center for Scholars, Washington.
- Mouelhi, Rim Ben Ayed/Goaied, Mohamed (2017): Women in the Tunisian Labor Market, Economic Research Forum, Working Paper Series, Working Paper 1160, Kairo.
- Nassar, Fadi Nicholas (2019): Women and Women's Rights are central to Lebanon's Protest Movement, 05.11.2019, <https://www.mei.edu/publications/women-and-womens-rights-are-central-lebanons-protest-movement>, zuletzt aufgerufen am 28.09.2022.
- Newsweek (2022): Iran Protest Videos show Unrest across Country. 'Death to the Dictator', 21.09.2022, <https://www.newsweek.com/iran-mahsa-amini-protest-videos-1744982>, zuletzt aufgerufen am 28.09.2022.
- NPR (2018): In Iran Protests, Women stand up, lift their Hijab, for their Rights, 03.08.2018, <https://www.npr.org/2018/08/03/631784518/in-iran-protests-women-stand-up-lift-their-hijab-for-their-rights>, zuletzt aufgerufen am 26.09.2022.
- Parsa, Fariba (2020): The Role of Women in building Iran's Future, Middle East Institute, 24.03.2020, <https://www.mei.edu/publications/role-women-building-irans-future>, zuletzt aufgerufen am 26.09.2022.
- Radio Free Europe Radio Liberty (Rferl) (2014): Iran seeks to offset Advancement of Women in Medicine, 22.04.2014, <https://www.rferl.org/a/iran-seeks-balance-women-advancements-medicine/25358442.html>, zuletzt aufgerufen am 27.09.2022.
- Reilly, Katie (2019): The iconic Photo of her helped fuel Sudan's Revolution. Now, She and other Women are being sidelined, in: Time vom 30.10.2019, <https://time.com/5712952/alaah-salah-sudan-women-protest>, zuletzt aufgerufen am 25.09.2022.
- Reuters (2011): Thousands protest against Lebanon's sectarian System, 06.03.2011, <https://www.reuters.com/article/us-lebanon-protest/thousands-protest-against-lebanons-sectarian-system-idUSTRE7251SR20110306>, zuletzt aufgerufen am 21.06.2020.
- Reuters (2021): Lebanon's Caretaker PM calls on 'Friends' to stand by Lebanese, 02.06.2021, <https://www.reuters.com/world/middle-east/lebanons-caretaker-pm-calls-friends-stand-by-lebanese-2021-06-02/>, zuletzt aufgerufen am 26.09.2022.
- Riba-I-Giner, Diana (2022): Twitter feed @ DianaRibaGiner vom 22.09.2022, <https://twitter.com/DianaRibaGiner/status/1574390831687016449>, zuletzt aufgerufen 27.09.2022.
- Rickards, James (2020): Crisis in Lebanon. Anatomy of a Financial Collapse, Center on Economic and Financial Power, Foundation for Defense of Democracies, Washington.
- Rosiny, Stephan (2018): Lebanon. The predecessor of the Arab Spring? The Youth is sceptical but not desperate, FES MENA Youth Study. Country Analysis Lebanon, Friedrich Ebert Stiftung, Berlin.
- Sadiqi, Fatima (2016): Women's Movements in the Post-„Arab Spring“ North Africa, in: Sadiqi, Fatima (Hgg.), Women's Movements in the Post-„Arab Spring“ North Africa, Palgrave Macmillan: N.Y./London.
- Stephan, Rita (2018): Lebanese Women's Rights beyond the Cedar Revolution, in: Khamis, Sahar/Mili, Amel (Hgg.): Arab Women's Activism and socio-political Transformation. Unfinished Gendered Revolutions, Palgrave Macmillan: New York 73–88.
- Taremi, Kamran (2014): Iranian Strategic Culture. The Impact of Ayatollah Khomeini's Interpretation of Shiite Islam, in: Contemporary Security Policy, 35 (1), 3–25.

- The New York Times (2019): Lebanon's Prime Minister, Saad Hariri, steps down in Face of Protests, 29.10.2019, <https://www.nytimes.com/2019/10/29/world/middleeast/saad-hariri-stepping-down-lebanon.html>, zuletzt aufgerufen am 26.09.2022.
- Vatanka, Alex (2018): Iran's Use of Shi'i Militant Proxies. Ideological and practical Expediency versus uncertain Sustainability, Middle East Institute Policy Paper 2018-5, Middle East Institute, Washington.
- Washington Post (2019): What the Arab Uprising Protesters really wanted, 19.10.2019, <https://www.washingtonpost.com/news/monkey-cage/wp/2015/10/19/what-the-arab-uprising-protesters-really-wanted/>, zuletzt aufgerufen am 25.09.2022.
- World Bank (2019): Infographic. Women in Lebanon, Washington, 17.01.2019, <https://www.worldbank.org/en/news/infographic/2019/01/17/infographic-women-in-lebanon>, zuletzt aufgerufen am 25.09.2022.